

1.)Eine Geschichte der Liebe

Er liebt mich...er wurde wegen mir gekreuzigt...er erstand von den Toten auf

Maximus und Domadius sind Zwillinge, wir nennen sie Mixo und Domdom und sie schauen gleich aus, aber es gibt einen Unterschied: Mixo ist nett und fragt gern viele Fragen und Domdom ist frech, aber er ist lustig.

Mina und Andro empfangen eine SMS in der steht: „Es gibt nächste Woche in der Sonntagschule eine Überraschung. Die Freunde trafen sich und gingen zusammen in die Kirche des Heiligen Abanoub und sie dachten nach, was wohl die Überraschung sei.“

Andro: Schau, da ist ein Eseljunges! Eine schöne Überraschung! Mister Fadi hat uns ein echtes Eseljunges gebracht. Das ist eine wirklich gute Idee.

Mina: Weil die Karwoche mit dem Einzug Jesu in Jerusalem beginnt... Mister Fadi wollte, dass wir die Ereignisse der Karwoche erleben, so wie es die Kinder in Jerusalem taten.

Dora: Schau wer auf dem jungen Esel sitzt! ... Das ist Mister Sami... er hat das gleiche Gewand an wie Gott.

Christine: Wirklich, er ist am meisten würdig ... denn seine Eigenschaften sind gut.

Mixo: Wow! ... er hat auch Palmzweige und Olivenzweige mitgebracht. Das ist eine wirklich gute Überraschung.

Mister Fadi: Nimmt die Palmzweige und lasst uns mit den Kindern Jerusalems singen.

Und sie sangen „Hosanna in der Höhe“.

Mina: Das war aber eine schöne Geschichte... sie erinnerte uns an alles Schöne bei diesem großen Fest, an dem Tag als Jesus in Jerusalem einzog. *Er ist friedfertig/ und er reitet auf einer Eselin/ und auf einem Fohlen, / dem Jungen eines Lasttiers. (Mt 21:5)*

Mixo: Mister, dürfen wir die Palmzweige mit nach Hause nehmen?

Mister Fadi: Natürlich, Maximus...nimmt sie mit nach Hause, aber bringt sie am Palmsonntag wieder mit und kommt zeitig, damit ihr am Rundgang teilnehmen könnt. Der Rundgang erinnert uns an den Einzug Jesu in Jerusalem als großer König.

Das alles war im Hof der Kirche und es kam die Zeit, zu der die Kinder in die Sonntagschule gingen.

Mister Fadi: Die 3. und die 4. Klasse haben heute zusammen Unterricht und übrigens gibt es noch eine Überraschung.

Domdom: Es wird viele Überraschungen geben.

Mina, Andro und Christine gehen in die 4. Klasse und Dora, Mixo und Domdom gehen in die 3.Klasse.

Mister Fadi: Unsere Geschichte heute handelt über die Liebe, die Liebe unsres Herrn. ... als er, wegen seiner Liebe zu uns, am Kreuz starb.

Mixo: Wir kennen die Geschichte der Kreuzigung...sag uns was die Überraschung ist!

Mister Fadi: Wir haben euch 2 Holzbretter vorbereitet... und eine Jesusstatue aus Metall. Wir haben auch Nägel, eine Dornkrone und einen Hammer. Damit wollen wir ein Kreuz bauen und es der Kirche in der Karwoche geben.

Mixo: Warum wurde Jesus gekreuzigt und warum ertrug er all diese Leiden?

Mister Fadi: Wisst ihr, als Gott Adam im Paradies erschuf und ihm sagte: An dem Tag an dem du von dem Baum essen wirst, wirst du sterben... Adam und Eva befolgten das Wort Gottes nicht und aßen vom Baum, und Gott verbannte sie aus dem Paradies und drohte ihnen, sie zu töten. Ihr Bild wurde schlecht und es musste erneuert werden, wie das Bild des Königssohnes.

Mixo: Bild? Sohn des Königs? Und wer ist der König?

Mister Fadi: Das ist ein Gleichnis, welches der Heilige Athanasius gab, um die Menschwerdung Gottes zu vereinfachen und zu erklären. Er verglich die Menschwerdung mit der Geschichte eines Vaters, der nur einen einzigen Sohn hatte, und dieser Sohn reiste für eine lange Zeit weg. Der Vater rief einen Künstler und sagte ihm, er solle ein Bild von seinem Sohn malen. Nach einiger Zeit kam Tinte auf das Bild, und es sah nicht mehr schön aus. Was machte der Vater, da der Sohn weg war?... Er rief den Künstler und sagte ihm, er solle das Bild erneuern. Der Künstler sagte, dass der Sohn da sein müsse, damit er ihn wieder zeichnen kann. Als der Sohn zurückkam, wollte der Künstler das alte Bild vernichten und ein neues zeichnen. Der Vater war dagegen und sagte dem Künstler, er solle das alte Bild erneuern, denn dieses Bild erinnerte ihn immer an seinen geliebten Sohn...da erneuerte der Künstler das alte Bild.

Alle hatten viele Fragen.

Mixo: Was hat das Alles zu bedeuten, Mister Fadi?

Mister Fadi: Das bedeutet, dass Gott, der uns als sein Abbild schuf, als Adam und Eva dieses Bild schlecht machten (das Bild Adam und Evas ist das Bild, das mit Tinte befleckt wurde), auf die Erde kam, um selber das Bild zu erneuern... Seht, wie sehr uns Gott liebt und für uns am Kreuz starb.

Andro: Mister Fadi, kannst du uns sagen, warum Jesus gekreuzigt wurde? Er wurde doch ein paar Tage zuvor gefeiert, als er in Jerusalem einzog.

Mister Fadi: Als die Hohepriester und Pharisäer sahen, dass die Menschen Jesus folgten und ihn liebten, wurden sie zornig. Als Jesus Lazarus nach vier Tagen von den Toten auferweckte,

und viele Leute an ihn glaubten, weil sie dieses Wunder sahen, sagten die Hohenpriester:
.....(Joh 11:50)

Von diesem Tag an beschlossen sie Jesus zu töten.

Übung:

Setze fort:

Ihr wißt alle, dass, einer der Jünger Jesu, zu den Hohepriestern ging und ihnen versprach Jesus auszuliefern. Dafür gaben sie ihm

Am Gründonnerstag in der Nacht betete Jesus im Garten Getsemani und die Jünger schliefen. Jesus weckte sie auf und sagte ihnen:
..... (Mk 14:41-42)

Die Hohepriester kamen mit den Soldaten und Judas....Judas gab Jesus einen Kuss, und dies war das Zeichen, welches er mit den Hohepriestern ausgemacht hatte. Jesus wurde festgenommen und am Karfreitag brachten sie ihn zu Pontius Pilatus. Da sagte Pilatus, dass Jesus nichts Falsches getan habe, für das man ihn töten könne. Da logen die Hohepriester und schrieten mit lauter Stimme: Kreuzige ihn! Da gab Pilatus den Befehl, Jesus zu töten. Übrigens fand die Kreuzigung zur 6. Stunde statt, das ist ungefähr 12 Uhr Mittags.

Dann bauten die Kinder das Kreuz und als sie versuchten, es zu heben, merkten sie, dass es sehr schwer war.

Dora: Dieses Kreuz ist sehr schwer! Was für eine Ehre Simon von Zyrene zuteil wurde!

Domdom: Wenn ich dort gewesen wäre, hätte ich mit Jesus das Kreuz getragen.

Mina: Und als wir die Jesusstatue auf das Kreuz gaben, war es sehr schwer für uns die Nägel in seine Hände und Füße zu schlagen. Und wir erinnerten uns an die Hartherzigkeit der Juden, obwohl er alle Menschen liebte und denen verzieh, die ihn kreuzigten und sagte:
.....(Lk 23:34)

Christine: Ich weiß, wieso Jesus Christus sich aussuchte, am Kreuz zu sterben. Damit seine Hände für uns immer offen sind.

Dora: Sicher war es für die Heilige Maria schwer ihren Sohn am Kreuz hängen zu sehen, damit er die Sünde der Welt hinwegnimmt.

Mister Fadi: Deswegen ließ er Johannes den Geliebten für sie sorgen. Er sagte:

.....
..... (Joh 19:26-27)

Andro: Mit Rot haben wir das Blut, welches aus den Wunden unseres geliebten Herrn Jesus Christus floß, gemalt. Wir haben auch die Wunde durch die Lanze gezeichnet. Zusammen hoben wir das Kreuz Jesu unseres Herrn und stellten uns davor, und konnten nichts außer dem schönen Lobgesang sagen:

Dein ist die Kraft, Ehre, Segen und die Stärke in alle Ewigkeit. Amen

Emmanuel, unser Gott und König.

Mister Fadi: Jetzt beten wir alle aus unserem Herzen und danken dem, der für uns starb.

Wenn du dort gewesen wärst, was würde Jesus Christus der dich liebt sagen?

Mister Fadi: Jesus gab sich für uns hin, was würdest du ihm in diesen heiligen Tagen geben?

Dora: Ich werde in der Karwoche regelmäßig in die Kirche gehen und mit Jesus die Momente seines Leidens gehen.

Was wirst du machen?

Vers zum Lernen:

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. (Joh 3:16)

Vers zum Lernen:

Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen,/ wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm,/ durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jes 53:5)

Und die Tage der Karwoche verstrichen, mit all den Lesungen und Hymnen, aber das war nicht die ganze Geschichte. Denn unser Herr besiegte den Tod und erstand am dritten Tag von den Toten.

Christine: Und am Morgen des Festes zogen wir uns das neue Gewand an und sagten uns:

Christos Anesti! - Alisos Anesti!

Jesus ist auferstanden! – Wahrlich er ist auferstanden!

Übung:

Am Sonntag in der Früh gingen _____ zum _____ unseres Herrn. Sie hatten Öle und wohlriechende Düfte mit sich. Sie fanden aber den großen _____ nicht mehr vor dem Grab. Sie fanden den Leichnam unseres Herrn Jesus Christus nicht. Sie sahen _____ mit weißen Gewändern und diese sagten ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern _____.

Schnell gingen sie zu den Jüngern und sagten ihnen, was sie gesehen und gehört hatten. Die Jünger glaubten nicht und _____ erschien ihnen. Er erschien ihnen sogar, als sie versammelt waren.

Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. (Joh 20:19-20)

Die Jünger und die Marien und auch wir freuen uns und auch die ganze Welt.

Was ist aber die Geschichte des Kükens das aus dem Ei schlüpft?

Weißt du es? Falls nicht, frag deine/n Sonntagsschullehrer/in!

Ich bin Christ, und kenne meinen Glauben und mein Dogma. Unser Herr Jesus Christus wurde Mensch und starb am Kreuz und erlöste mich. Er erstand mit mir von den Toten auf.

2 Eine Geschichte des Betens

Die drei Heiligungen (Agiros)

Mina: Heute ist Samstag, wir sind in die Kirche gegangen, und haben am Abendweihrauch und der Tasbeha teilgenommen.

In der Tasbeha sind Gebete zu schönen Lobgesängen verarbeitet worden und diese stehen in einem Buch, das Psalmodia heißt, und das Lobpreisen ist das Werk der Engel.

Aber wie immer ist Domdom hinausgegangen, um zu spielen. Dieses Mal hat er mit Peter gespielt.

Domdom: Das Licht im Zimmer der Heiligen Brote ist ja eingeschalten, sicher macht Onkel Bischai die heiligen Brote, für die Messe morgen. Komm, gehen wir hinauf, damit wir Onkel Bischai zusehen können, wie er die heiligen Brote macht. Vielleicht können wir ihm ja helfen.

Peter: Komm, gehen wir. Schau einmal her, da steht ja „Betlehem“ auf dem Zimmer.

Domdom: Onkel Bischai ist ja gar nicht da!

Peter: Hier ist der Teig für die heiligen Brote.

Domdom: Lasst uns ihm helfen und ihm ein paar heilige Brote backen.

Peter: Ja, gute Idee, er wird sich sicher freuen, aber wie machen wir das?

Domdom: Lass uns Kreise formen und auf das Backrohr legen. Warum sind alle heiligen Brote rund? Lass uns andere Formen ausprobieren!

Peter: Das ist aber eine gute Idee, ich werde Dreiecke formen.

Domdom: Und ich werde Vierecke, Kreuze und Schleifen backen.

Peter: Wie macht er die Löcher und Zeichen auf dem heiligen Brot?

Domdom: Ich weiß es nicht, es steht auch Etwas darauf.

Peter: Ich werde auf ein Brot ein Kreuz zeichnen, auf das andere einen Engel und vielleicht sogar Sterne.

Domdom: Ich werde meinen Namen draufschreiben.

Plötzlich kam Onkel Bischai rein.

Onkel Bischai: Was macht ihr hier, Kinder?

(Domdom und Peter zitternd): Wir wollten dir helfen, Onkel Bischai.

Onkel Bischai: Was? Ihr wolltet mir helfen, was habt ihr da gemacht, was sind das für Formen? Sind das heilige Brote? Spielt ihr mit dem Teig der heiligen Brote?

Domdom: Wir haben es nicht so gemeint.

Peter: Entschuldigung, es wird das letzte Mal sein.

Onkel Bischai: Das muss ich Abuna sagen.

Schließlich brachte Onkel Bischai die Kinder zu Abuna Moses.

Onkel Bischai: Abuna, diese Kinder haben den Teig der heiligen Brote durcheinandergebracht.

Abuna: Warum? Das sind gute Kinder, aber nur ein bisschen schlimm. Lass sie, Onkel Bischai, schieb die Schuld auf mich. Aber sagt mir nur, was habt ihr angestellt?

Schließlich erzählten Domdom und Peter Abuna, was sie angestellt hatten.

Domdom: Vergib uns, Abuna, es wird das letzte Mal sein.

Abuna: Morgen werden wir nach der Messe zusammen sitzen, um alles über das heilige Brot zu lernen...

Domdom: Richte Abuna ein großes heiliges Brot her, damit er uns alles erklären kann.

Abuna: Von dem heiligen Brot wählen wir das Lamm Gottes aus, das zum Leib Christi verwandelt wird, deswegen symbolisiert das heilige Brot unseren Herrn Jesus Christus. Das heilige Brot ist rund. Weißt du warum Domadius? Weil der Kreis weder einen Anfang noch ein Ende hat und auch unser Gott unbegrenzt ist, das bedeutet, dass er keinen Anfang und kein Ende hat, weil er Gott ist. Das ist der Holzstempel, auf dem der Schriftzug und die Zeichen eingraviert sind.

Wir drücken ihn auf das heilige Brot, wenn es noch Teig ist, damit man es auf dem heiligen Brot sehen kann.

Wir machen ebenfalls fünf Löcher, die die fünf Leiden unseres Herrn Jesus Christus symbolisieren.

Ein großes Kreuz in der Mitte symbolisiert den Herrn Jesus Christus und zwölf kleine Kreuze sind ein Zeichen für die zwölf Jünger.

Rund herum Etwas auf Griechisch: **Heiliger Gott, Heiliger Starker, Heiliger Lebendiger, Unsterblicher**. Das ist der Lobpreis, mit dem die Engel vor dem Thron Gottes, unseren Herrn, preisen. Das ist das Gebet, von dem wir heute die Geschichte erfahren werden.

Mixo: Wie haben wir erfahren, dass die Engel lobpreisen und das sagen, hat sie denn jemand gesehen?

Abuna: Ja, Jesaja der Prophet sah sie in einer Prophezeiung und diese befindet sich in der Bibel im Buch Jesaja (Jes 6: 1-4). Jesaja der Prophet sah unseren Herrn Jesus Christus auf seinem Thron sitzend. Die Seraphim standen über ihm. Jeder hatte sechs Flügel: Mit zwei Flügel bedeckten sie ihr Gesicht, mit zwei bedeckten sie ihre Füße und mit zwei flogen sie. Sie priesen Gott und sagten: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heere. Von seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt.

Christine: Oh, das ist ein schöner Anblick. Jesaja der Prophet ist der Einzige, der das gesehen hat.

Abuna: Nein, Christine.

Mixo: Wer hat ihn noch gesehen?

Abuna: Johannes der Seher sah ihn auch.

Und jedes der vier Lebewesen hatte sechs Flügel, außen und innen voller Augen. Sie ruhen nicht bei Tag und Nacht, und rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung; er war und er ist und er kommt. (Offb 4:8)

Mina: Wir lernen das Lied „Golgotha“, das wir am Karfreitag im Gebet des Begräbnisses gesungen haben. Wir erfuhren, dass Josef der Arimatäer und Nikodemus, während sie den Leib Jesu Christi begruben, eine Stimme hörten die sagte: Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Lebendiger Unsterblicher.

Abuna: Genau, deswegen brachten die Väter der Kirche dieses Gebet zu den anderen Gebeten der Kirche... weil wir jedesmal, wenn wir dieses Gebet beten, uns mit denen im Himmel vereinen und Gott lobpreisen...jetzt werde ich euch Etwas fragen, darf ich?

Alle: Natürlich, Abuna, Bitteschön.

Abuna: Wann beten wir dieses Gebet?

Dora: In den Gebeten der Agpeya, jeden Tag.

Andro: Im Lied „Agios“ in der Messe und am Karfreitag, in der Stunde der Kreuzigung unseres Herrn Jesus Christus sagen wir Agios mit der traurigen Melodie.

Abuna: Natürlich ist das so, weil unser Herr Jesus Christus, der auf dem Kreuz gestorben ist, lebendig und unsterblich ist.

***Heilig**

Gott ist Heilig...das bedeutet, er ist vollkommen heilig... Seine Natur ist die Heiligkeit. Er mag die Sünde nicht und er hasst das Böse.

***Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Lebendiger, Unsterblicher**

Das bedeutet, dass unser Gott heilig ist...stark ist...lebendig bis in alle Ewigkeiten.

*** von der Jungfrau geboren...erbarme dich unser.**

Gott, den die Engel preisen, nahm Fleisch an von der Jungfrau Maria, wurde Mensch und wurde wegen uns geboren.

***gekreuzigt an unserer Statt... erbarme dich unser**

Das bedeutet, dass unser Gott heilig ist...stark ist... lebendig ist bis in alle Ewigkeiten. Er starb für uns am Kreuz.

***auferstanden von den Toten und aufgefahren in den Himmel...erbarme dich unser.**

Weil der heilige Gott lebendig ist, stand er mit seiner Kraft auf und stieg in sein Himmelreich.

***Heilige Dreifaltigkeit, erbarme dich unser (3x)**

Wir bitten von der Dreifaltigkeit dreimal sich unser zu erbarmen.

Herr, vergib uns unsere Sünden,

Herr vergib uns unsere Schuld,

Herr, vergib uns unsere Unterlassungen

Unser Gott mag die Sünde nicht,

Deswegen bitten wir ihn, uns unsere Sünden zu verzeihen, Sogar die, die wir unabsichtlich gemacht haben.

Herr, tröste sie Kranken deines Volkes, heile sie um deines heiligen Namens willen

Wir bitten für die Kranken, dass der Herr ihnen gnädig sei und sie um seines heiligen Namens willen heile.

Gedenke unserer Väter und Brüder, die entschlafen sind: Herr, nimm ihre Seelen auf

Wir beten auch für die Gegangenen unter uns und bitten von unserem Gott, dass er ihre Seelen aufnehme. Das heißt, dass Gott sie sorglos und glücklich macht.

Du sündenloser Herr, erbarme dich unser;

Du sündenloser Herr, hilf uns und nimm an unsere Bitten

Du heiliger Gott, welcher ohne Sünde ist, hilf uns, damit wir Heilige und wie du vollkommen seien, wir sind deine Kinder, die du nach deinem Abbild geschaffen hast.

Denn dein ist die Ehre, Verherrlichung und dreifache Huldigung

Dir gebührt all die Verherrlichung, unser König, der du heilig bist

Herr erbarme dich;

Herr erbarm dich;

Herr segne uns;

Weißt du schon: dass die dreifache Huldigung sich je nach Jahreszeit ändert; in der Karwoche sagen wir „gekreuzigt an unserer Statt“ und wenn wir die Auferstehung feiern, sagen wir „auferstanden von den Toten“.

Abuna: Kommt Kinder lasst uns diesen schönen Vers gemeinsam lernen, den unser Lehrer Petrus der Apostel gesagt hat: **Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden. (1 Petr 1:15)**

Christine: Was bedeutet dieser Vers, Abuna? Heißt das, wir können auch Heilige sein?

Abuna: Natürlich Kinder, Gott will, dass wir alle heilig sind. Wie auch in einem Vers in der Bibel steht: **Das ist es, was Gott will: eure Heiligung. (1 Thess 4:3)**

Schauen wir, was die Heiligen gemacht haben und machen wir es wie sie...Sie lebten ganz einfach mit ihrem heiligen Herrn.

Mixo: Wie das?

Übung: Lerne das Dreimalheilig(Trishagion) auswendig.

Ich bin ein Christ, ein Sohn der orthodoxen Kirche, ich bin ein Anteil von ihr. Ich kenne ihre Geschichte, und ihre Gebete und ich befolge ihre Sakramente, deswegen ist sie meine Mutter und ich bin ihr Sohn.

3.) Die Geschichte einer Erfindung

Der Computer – das Internet

Obwohl sie in den Sommerferien waren, stand Mixo früh auf, betete, frühstückte und setzte sich vor den Computer. Mixo ist ein erfolgreicher und gebildeter Junge. Auch wenn er sich vor den Computer setzt, schaut er sich sinnvolle Programme an. Er holt sich vom Internet wertvolle Neuigkeiten.

Christine: Was machst du schon so früh, Mixo?

Mixo: Ich schreibe einen Bericht über die Briefe des Heiligen Paulus. Ich habe erfahren, dass er 14 Briefe geschrieben hat, zehn davon an Städte und vier an seine Jünger und an die Diener, die mit ihm gearbeitet haben.

Domdom stand auf und...

Dondom: Steh auf Mixo, du sitzt schon so lange vor dem Computer. Ich will auch ein bisschen spielen.

Mixo: Ich spiele aber nicht so wie du. Ich mache einen Bericht, der von mir verlangt wird, über die Briefe des Heiligen Apostel Paulus für den Wettbewerb im Mahragan.

Domdom: Aber ich will am Computer spielen. Steh auf... steh auf... ich will ein bisschen spielen.

Mixo: Nein! Ich steh jetzt nicht auf. Ich muss meinen Bericht fertigstellen.

Schnell mischte sich Christine ein, um das Problem zu lösen.

Christine: Hört auf, Burschen. Können wir in Ruhe eine Lösung finden. Du, Domdom, du bist gerade erst aufgewacht... du könntest zuerst beten gehen... dann frühstücken und deine Milch trinken, die Mama für dich vorbereitet hat. Danach komm und spiele am Computer. Nach vielen Widerreden gehorchte Domdom... und ging beten.

Christine: Und du, Mixo... Warum sitzt du so lange vor dem Computer? Papa hat dir gesagt, dass das ungesund für deine Augen ist und viele Schäden anrichtet... Kannst du den Bericht mit Hilfe der Bibel... oder irgendeines anderen Buches, das dieses Thema als Inhalt hat, fertigstellen?

Mixo: Du hast Recht Christine. Aber zuerst werde ich nachschauen, ob ich E-Mails zugesendet bekommen habe... Mister Fadi hat uns eine E-Mail gesendet, um uns daran zu erinnern, dass morgen am Nachmittag ein Abendweihrauch für das Fest der Heiligen Apostel stattfinden wird. Vor dem Abendweihrauch will er sich mit uns treffen. Mister Fadi hat diese E-Mail an alle Kinder geschickt.

Als sie sich trafen...

Mixo: Mister Fadi, Sie sind genauso wie der Apostel Paulus!

Mister Fadi: Ich? Warum sagst du das, Maximos?

Mixo: Weil Sie uns immer E-Mails schicken, die uns an die Termine der Versammlungen und Feste erinnern. Manchmal schicken Sie uns Wettbewerbe, Geschichten und schöne Verse, die wir auswendig lernen.

Domdom: Mister, kennen Sie die E-Mail vom Heiligen Apostel Paulus?

Mister Fadi: Zur Zeit des Apostel Paulus gab es weder einen Computer noch das Internet.

Mixo: Wie hat der Heilige Paulus all diese Briefe geschickt?

Mister Fadi: Der Apostel Paulus hat auf Papier geschrieben und hat seine Briefe mit jemandem, der reiste, mitgeschickt. Er sandte den Brief an das Volk der Kolosser und den Brief an Philemon mit dem Diener Onesimus.

Mina: Wer ist Onesimus?

Mister Fadi: Onesimus war ein Diener des Philemon, der einer von den Reichen der Kolosser war... Er legte das Bekenntnis in die Hände des Apostels Paulus ab... In seinem Haus war eine Kirche, und Onesimus war ein Diener des Philemon. Onesimus bestahl seinen Herrn, und flüchtete nach Rom. Dort traf er unseren Lehrer Paulus. Obwohl dieser gefangen und gefesselt worden war, verkündete er das Wort Jesu Christi. Der Apostel Paulus verkündete Onesimus, dem flüchtenden Diener, die Lehre Christi. Da glaubte Onesimus, bereute, was er getan hatte und wurde ein nützlicher Diener. Danach wollte der Apostel Paulus, dass Onesimus zu Philemon zurückkehre, um sich bei ihm zu entschuldigen... so schrieb er einen Brief an Philemon, in dem er ihn bat, Onesimus zu verzeihen und ihn wieder aufzunehmen... nicht als Diener, sondern als Bruder im Christentum. Onesimus nahm den Brief an Philemon und an das Volk der Kolosser.

Wusstest du schon...

dass der Brief an Philemon der Kürzeste ist, den der Apostel Paulus geschrieben hat? Er besteht aus einem Kapitel. Philemon kam der Bitte des Apostels Paulus nach, verzieh Onesimus und nahm ihn als Diener bei ihm auf.

+ Im Abendweihrauch des Festes der Apostel, das Fest des Martyriums der beiden Apostel Petrus und Paulus, hörten die Kinder mehr über die Verkündigung, mit der sie auf der ganzen Erde verkündeten. Die Apostel sandten die Briefe an die Gläubigen, die die Lehre Jesu Christi verbreiteten.

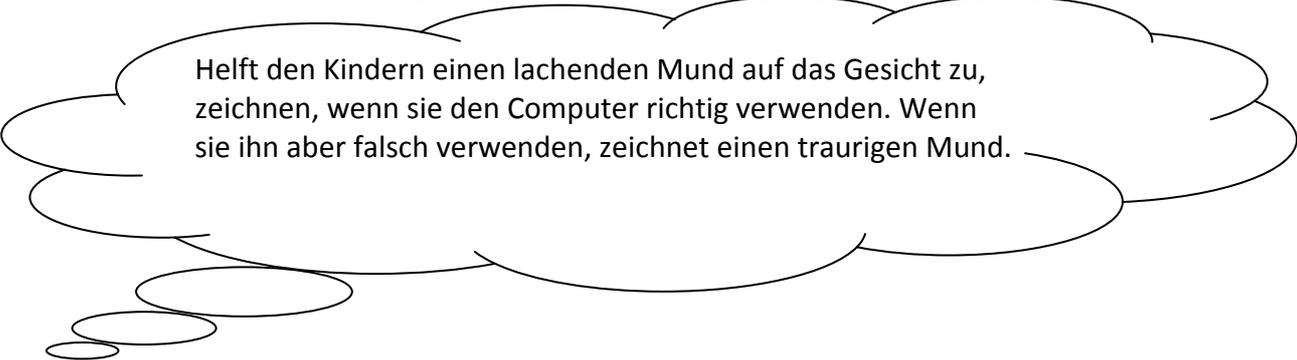
Übung: Weißt du welcher der Apostel auch Briefe schrieb?

Mister Fadi: Wir alle benützen den Computer, und wenn wir einmal darüber nachdenken würden, wie er entstand, sich entwickelte und dieses Gerät von Menschen wurde, erkennen wir, das es das wichtigste elektronische Gerät auf der Erde ist. In der nächsten Woche werden wir über den Computer reden, der die ganze Welt veränderte.

Das Wort „Computer“ kommt vom Verb „comput“, das heißt „rechnen“... Der erste Computer wurde von einem Doktor im Jahre 1889 in New York erfunden. Nach Jahren vergrößerte sich der Computer und er wurde weiterentwickelt bis er in einem kleineren Format verfügbar war. Später erfand man die „Chips“, kleine Teilchen mit großer Verfügbarkeit, auf denen man Informationen speichern kann. Das Hirn des Menschen ist die Basis, mit dem man alles erfindet.

Mixo: Und das Internet?

Mister Fadi: Die Idee des Internets begann so, dass man ein Netz von Informationen, das die amerikanische Verteidigung und eine große Menge von Universitäten, verband, machte. Diese Universitäten organisierten Forschungen für das amerikanische Heer. Dieses Netz nannte man Arpa. So häufte sich dieses Netz Arpa an und entwickelte sich zu einem großen Computernetz, das gemeinsam verbunden war. Dies geschah durch die Telefonnetze und die Satelliten. Durch dieses Netz kannst du, Maximos, E-Mails senden. Aber das Wichtigste, das ihr wissen müsst, ist, dass man aus dem Internet und dem Computer nicht nur Nutzen ziehen kann, sondern dass es auch Schäden gibt, wenn wir sie falsch verwenden.



Helpft den Kindern einen lachenden Mund auf das Gesicht zu, zeichnen, wenn sie den Computer richtig verwenden. Wenn sie ihn aber falsch verwenden, zeichnet einen traurigen Mund.

Ich teile meine Freizeit ein, indem ich lese, Sport betreibe und vor dem Computer sitze.

Ich erstelle mir eine E-Mail-Adresse, damit ich die E-Mails von Mister Fadi empfangen kann.

Ich schicke meinen Freunden E-Mails, in denen ich ihnen Witze usw. erzähle.

Ich sitze schon seit 2 Uhr am Computer. Jetzt ist es 6 Uhr!

- Was ist deine Meinung zum Chat im Internet mit einer fremden Person?
- Ist alles, was sich im Internet befindet, richtig?

Male den Vers an und lerne ihn auswendig!

Ich bin jetzig!

Ich bin ein jetziger kirchlicher Christ... gebildet, mag das Lesen und verwende alles, was neu und nützlich ist!

Kol 3:17

<<Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!>>

4 Die Geschichte des Dienstes

Mister Fadi: Das Buch Ester gehört zum Alten Testament. Die Heldin dieses Buches ist ein kleines Mädchen namens Ester. Die Ereignisse dieser Geschichte geschahen in der Zeit der Gefangenschaft.

Mixo: Was bedeutet Gefangenschaft?

Mister Fadi: In der großen Stadt Jerusalem, die der Prophet David gebaut hat, befand sich auch der Tempel, den der König Salomon errichtet hat, das ist auch der Ort, an dem sie Opfer für Gott dargebracht hatten. Der König von Babylon ging nach Jerusalem und führte einen Krieg gegen das Volk Gottes. Was glaubt ihr, wer hat den Krieg gewonnen? Leider gewann der König von Babylon, weil Gott auf sein Volk zornig war, wegen seiner vielen Sünden. Gott schickte ihnen viele Propheten und sagte ihnen: Reuet für eure Sünden. Kommt zurück! Aber sie hörten nicht darauf und bereuten ihre Sünden nicht.

Mina: Was machte der König von Babylon mit der Stadt und mit Gottes Volk?

Mister Fadi: Er zerstörte den Tempel Gottes, verbrannte die Stadt und riss ihre Mauern nieder. Viele Menschen starben im Krieg. Die Überlebenden, nahm er als Sklaven der Gefangenschaft mit nach Babylon. In dieser Zeit der Gefangenschaft ist Ester geboren worden. Leider starben ihre Eltern. Ester lebte allein, ohne ihre Eltern.

Dora: Was machte Ester danach und wie lebte sie alleine?

Mister Fadi: Unser barmherziger Gott ließ ihr aber noch ihren Onkel Mordechai, der im Palast des Königs arbeitete. Mordechai nahm Ester bei sich auf und erzog sie, als wäre sie seine eigene Tochter. Mordechai liebte Gott, deswegen lehrte er sie die Gottesliebe und auch das Fasten und Beten. Ester war brav und folgte ihrem Onkel.

Das Königreich von Babylon endete und stattdessen kam Xerxes an die Spitze des Perserreichs, dieser schmiss seine Frau aus seinem Palast und heiratete eine andere. Er schickte Soldaten, damit sie in die Städte gehen und schöne Mädchen für ihn finden. Wer, glaubt ihr, war eine von den schönen gefundenen Mädchen?

Christine: Sicher Ester !

Mister Fadi: Bravo, Christine! Sie nahmen Ester mit zum Königspalast, weil sie sehr schön war. Ester lebte ein Jahr lang mit anderen Mädchen im Palast, damit sie vorbereitet waren, wenn der König eine von ihnen aussuchte. Wer arbeitete aber dort?

Andrew: Mordechai, Mister.

Mister Fadi: Bravo, Andrew. Mordechai war immer im Haus, in dem die Mädchen lebten, damit er nach Ester fragen konnte und wusste wie es ihr geht. Nun kam die Zeit, in welcher der König sich eine neue Frau aussuchte.

Gott gab Ester Gnade in den Augen des Königs und er nahm die Krone und wählte sie als die Schönste der Mädchen und ernannte sie zur Königin und heiratete sie. Alle feierten und freuten sich, wegen dieses fröhlichen Anlasses. Mordechai fragte regelmäßig nach ihr, obwohl sie die Königin war.

An einem Tag gab es ein riesiges Problem für das Volk Gottes, auch Ester gehörte zu diesem Volk. Es gab einen Aufstand gegen das Volk Gottes. Der König wurde dazu gebracht, alle Juden zu töten.

Leider bestimmten sie auch schon den Tag. Gottes Volk bekam Angst und begann zu weinen. Mordechai ging zu der Königin Ester und sagte: „Du bist die einzige, die ihr Volk vor dem Tod retten kann, darum ließ Gott dich Königin werden, damit du dieses Problem löst.“

Andrew: Sicher war es ganz einfach oder?

Mister Fadi: Nein im Gegenteil, es war ein sehr schwieriges Problem. Denn, sie kann nicht ohne Einladung zum König gehen. Sie könnte sterben und wie kann sie so etwas von ihm fordern? Er wusste nicht einmal, dass sie Jüdin war und zu Gottes Volk gehörte.

Weil sie von Mordechai die Gehorsamkeit gelernt hatte, machte sie dies und sagte zu Mordechai, dass das Volk für drei Tage beten und fasten solle. Auch Ester und ihre Dienerin fasteten und beteten zu Gott, damit er sein Volk rette. Ester ging zu dem König und bat ihn um Erlaubnis, reingehen zu dürfen, um mit ihm zu reden. Er gab ihr seine Erlaubnis mit seinem goldenen Zepter. Sie lud ihn bei sich ein. Bei dieser Einladung berichtete sie ihm, dass der Aufstand gegen sie und ihr Volk ist. Sie bat ihn, ihr Volk zu retten. Der König erfuhr, wer diesen Aufstand machte und tötete ihn.

Im Buch Ester sind viele, schöne und wichtige Ereignisse. Lies sie mit deinen Eltern. Mordechai spielte eine große Rolle, damit die weise Ester eine große und mächtige Königin wurde, und auch dass sie ihr Volk retten konnte.

Mister Fadi: Die Kirche ist unsere Mutter und macht dasselbe wie Mordechaj, wenn man für Kinder sorgen muss. Die Kirche baut auch schöne Häuser für die Waisenkinder, damit sie kluge und gute Menschen werden. Auch motiviert die Kirche sie, damit sie erfolgreich werden. Wenn du nach Ägypten fliegst, nimm viele Geschenke mit und besuche das Waisenhaus.

Vers zum Lernen:

Wir ermahnen euch, Brüder: Erkennt die unter euch an, die solche Mühe geben, euch im Namen des Herrn zu leiten und zum Rechten anzuhalten. (1Thess 5:14)

Übung:

- 1. Denn Gott ist nicht so ungerecht, euer Tun zu vergessen und die Liebe, die ihr seinem Namen bewiesen habt. (Hebr 6:10)**
- 2. Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. (1 Joh 3:18)**
- 3. Gott liebt einen fröhlichen Geber. (2 Kor 9:7)**
- 4. Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe. (Eph 4:1-2)**

Ich bin Christ, Sohn der Kirche, liebe jeden Menschen sowie mich selbst, sowie Gott sagte:

Liebt einander, wie auch ich euch geliebt habe.

5 Die Geschichte des Erfolges

Der Meister Ibrahim El Gohary

Das Lernen hatte schon begonnen und die Kinder gingen wieder zurück in die Schule, aber jeden Sonntag gingen sie auch in die Kirche und in die Sonntagschule. Als sie in die

Sonntagschule kamen, rief Mina die Schüler. Er hatte ein Buch über die Geschichte der Kirche bei sich. Er schlug das Kapitel auf, in dem die Geschichte vom Meister Ibrahim El Gohary stand.

Dora: Was ist das für ein Buch, Mina? Das ist ein ziemlich großes Buch!

Mina: Das ist das Buch über die Geschichte der koptischen Kirche, Dora.

Mina: Das ist die erfolgreiche Persönlichkeit, von der Mister Fadi will, dass wir über sie recherchieren.

Andro: Wer ist denn diese erfolgreiche Person und wieso hast du sie dir ausgesucht?

Mina: Nachdem ihr die Geschichte gehört habt, werdet ihr schon wissen, wieso ich mir gerade diese Geschichte ausgesucht habe.

Dora: Mina, du hast unsere Neugier geweckt, wir wollen die Geschichte hören.

Dann öffnete Mina das Buch und begann darin zu lesen.

Mina: Er war das Oberhaupt der Diakone.

Obwohl er einer der Größten in der Kirche war, hatte er keine kirchliche Stufe, aber er kannte sich gut mit der Bibel aus. Er war Schreiber und Ministerpräsident. Trotz Allem war er ein sehr bescheidener Mensch, großartig und beliebt bei allen Leuten.

Andro: Oh! Ein Ministerpräsident? Wie hat er nochmal geheißen?

Mina: Sein Name war Meister Ibrahim El Gohary.

Dora: Ich habe bereits von ihm gehört. Er ist eine sehr erfolgreiche Person in der koptischen Kirche. Könntest du uns mehr von ihm erzählen, damit wir ihn besser kennenlernen?

Mina: Sicher doch!

Er las weiter.

Mina: Meister Ibrahim El Gohary spielte eine große Rolle bei der Renovierung der zerstörten Kirchen und beim Erbauen vieler Klöster. Aufgrund dieser Werke hatte er eine hohe Stellung bei den Staatsoberhäuptern. Deswegen war er bei allen Leuten beliebt.

Andro: Kannst du uns bitte Beispiele seiner erbauten Klöster nennen?

Mina: Ich werde dir ein paar aufzählen. Zum Beispiel die Kirche Abu Sefen in Suela (Kairo). Er war auch der erste, der versucht hat, die große St. Markus Kirche in Asbakaya (Kairo) zu errichten. Außerdem erbaute er die Mauer vom Kloster des Hl. Antonius mit der Wassermühle, die bis heute noch existiert und er errichtete das Gästezimmer im Kloster El-Baramous. Er vergrößerte auch das Kloster El-Syrian.

Außerdem kümmerte er sich um die Mönche und schickte ihnen immer wieder Kleidung, Nahrung und Notwendigkeiten für die Kirche.

Dora: Das war ja viel Arbeit! Wie großartig dieser Mann war!

Mina: Er war wirklich großartig und war für seine Liebe zu den Armen, Witwen und Waisen bekannt, die nur Gutes über ihn erzählten. Eines Tages, zum Beispiel, verlangte ein armer Mann achtzehn Mal Geld von ihm und das Merkwürdige dabei war, dass Ibrahim El Gohary ihm jedes Mal das Geld mit Freude gab.

Andro: Damit erfüllte er den Vers, den wir auswendig gelernt haben: *Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt; / zur Zeit des Unheils wird der Herr ihn retten.* (Ps 41: 2)

Mina: Ich erzähle dir eine andere Geschichte über Meister Ibrahim El Gohary: Es gab einen Mann, der von seiner Arbeit für sechs Monate suspendiert wurde. Als Meister Gohary davon erfuhr, rief er ihn zu sich, um ihm Arbeit zu verschaffen. Meister Gohary war überrascht, als ihm dieser Mann sagte, dass er jemanden kennt, der diese Arbeit notwendiger hätte, weil sich derjenige in einer schwierigeren Situation befindet. Meister Gohary freute sich und verschaffte beiden eine Stelle.

Andro: Wie groß seine Liebe zu den Armen und Bedürftigen war und wie gern er spendete!

Mina: Deswegen hat er es verdient den Namen „Liebhaber der Armen“ zu tragen. Hinzu kommt seine Fürsorge für die Herstellung des heiligen Myronöls und er schickte das Öl zu Papst Johannes XVIII. Er ging im Jahre 1776 von uns, und sein Grab befindet sich in der Kirche des Heiligen Georg in der Altstadt von Kairo.

Andro: Oohhh! Wir haben sehr viel von ihm gelernt!

Dora: Es ist richtig ihn „Liebhaber der Armen“ zu nennen. Wir müssen unseren Freunden über ihn erzählen! Ich wünschte, ich wäre wie er.

Mina: Das habe ich mir auch gerade gedacht! Meister Ibrahim El Gohary hat all das vollbracht. Wir müssen auch von ihm lernen.

Andro: Was meinst du, Mina?

Mina: Ich dachte daran, unseren Lehrern und Freunden vorzuschlagen, ein Projekt für die Hilfe der Armen zu organisieren.

Domdom: Das ist eine gute Idee, du Genie, aber wo sollen wir das machen?

Mina: Kennst du dieses Armenviertel neben der Schule?

Christine: Natürlich, immer wenn ich dort vorbei gehe, sehe ich den Müll und die vielen armen Kinder. Das Viertel hat nicht einmal einen Baum, um sich vor der Sonne schützen zu können.

Mina: Wieso machen wir kein Projekt zur Verschönerung dieses Viertels und sammeln Spenden für die armen Leute? Außerdem könnten wir mit den Leuten über die Sauberkeit und ihre Notwendigkeit reden.

Domdom: Eine geniale Idee, Mina. Wir könnten unseren Arzt dazu bringen, über die Gewohnheit der Sauberkeit und ihre Notwendigkeit beim Essen zu reden.

Christine: Und die Kinder vom Viertel könnten sich beim Einpflanzen der Bäume vor den Häusern beteiligen.

In der Klasse verlangte Mina von seiner Lehrerin, seine Idee vorstellen zu dürfen. Er präsentierte seine Idee auf großartige Weise und die Lehrerin wurde davon überzeugt. Alle Schüler der Klasse freuten sich so sehr über diese Idee und entschieden sich dafür, Schritte für das Projekt zu schreiben.

Wesam: Mein Vater arbeitet im Bezirksamt und würde sich über diese Idee sehr freuen. Er wird uns bei allem was wir benötigen, helfen.

Mariam: Meine Mutter ist Ärztin. Sie wird uns bei den Untersuchungen der kranken Kinder und beim Aushändigen der Medikamente helfen.

Mina: Jeder schlug etwas für die Hilfe vor.

**Wir motivierten die Kinder
sie über
in die Schule zu gehen.
Sauberkeit des**

**Wir halfen bei der Reinigung
der Straßen, mit Beteiligung der
Kinder vom Viertel.**

**Wir berieten
die
Viertels.**

**Wir begannen die Erwachsenen
pflanzten einen
Zu unterrichten.
jedes**

**Die Mutter von Mariam
kümmert sich um die
Kranken.**

**Wir
Baum vor
Haus.**

Übung

So handelte Jesus:

Er liebte alle Leute und egal wo er sich befand, machte er Gutes. Er war auch ein guter Bürger. Jesus Christus war der großartigste Diener, der auf die Welt kam. Er kam, um uns von der Dunkelheit ins Licht zu bringen.

Schreib die folgenden Verse:

**Lukas 2:52 Matthäus 4:23 Matthäus 14:14 Matthäus 14:16-21 Matthäus 22:21
Matthäus 19:14**

Merke dir den folgenden Vers:

**„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle
haben.“(Joh 10:10)**

Meine Freunde:

Damit wir den christlichen Weg der Vollkommenheit gehen können, den uns Jesus gelehrt hat, müsst ihr vollkommen sein, indem ihr:

- wahre christliche Menschen seid, die ihren orthodoxen Glauben bekennen
- gebildet seid und alle neuen Informationen mit guten Absichten verwendet
- beliebte Diener seid, die gute Vorbilder darstellen und allen Menschen dienen
- Zeugen für Jesus in eurer Gesellschaft seid und eure Nation liebt